

Neu-Mord: Staatsanwalt 13 Jahre

te getötet

ne
n
anwalt
33-
e von
tet
aft
s und
er
or-
h.

die ge-
die in
earbei-
ktober
nd Ed-
nordet
onate
che in
nden.
Leich-
re Er-
Fodes-
s war
nal mit
zen, so
tickte.

Ihr Freund hatte sich am 17. Oktober 1997 nach Albanien abgesetzt und war erst im Oktober 2000 in Rom festgenommen worden.

„Die Gesamtumstände deuten auf ihn als Täter“, sagte Staatsanwalt Reinicke in seinem Plädoyer vor dem Schwurgericht. Es sind Indizien, die den Angeklagten aus Sicht des Staatsanwaltes belasten. Aber die Zahl der Indizien sei so massiv, dass

Aktueller Prozess

alles auf ihn hindeute.

Schuldig sieht er den Angeklagten auch bei der Körperverletzung. Sieben Monate vor ihrem Tod war Marianne Buendgens mit Schlägen, Tritten und einem Messer misshandelt worden. Die schwer entstellte Frau habe nie einen Zweifel daran gelassen, dass Edmond Feimi sie derart misshandelt habe, begründete Reinicke.

Ursprünglich hatte er in seiner Mordanklage diese



23 Köche wollen Essens Bürger verwöhnen

Viele Köche sollen ja angeblich den Brei verderben. Da es auf der Gourmet-Meile „Essen...verwöhnt“ jedoch mehr als

nur Brei geben wird, trafen sich gestern schon zwei Wochen vor Beginn der Veranstaltung 23 Köche. In strahlend weißer Gala-

uniform kamen sie beim Mineralwasserunternehmen Stiftsquelle zusammen, um die letzten organisatorischen Absprachen zu

treffen. Dabei entstand dieses ausgesprochen „appetitliche“ Gruppenbild.

vio/waz-Bild: Rennemeyer

Beirat: Aufbaugymnasium erhalten

International ausgerichtete Arbeit ist sehr wichtig für Migrantenkinder

Das Aufbaugymnasium muss erhalten werden,

bei Ausländern wäre ein Bezug auf deren Altersgruppe gerechter. hieß es. Unter den 1.860

Planstellen geben. Doch damit werde der Bedarf nicht gedeckt, kritisiert der Beirat und fordert

ist die zum Schulprofil gehörende sogenannte nullte Klasse, mit der sich die Migrantenkinder

Vorwurf: Vergewaltiger am Strich

Eine 20-Jährige Prostituierte wirft einem Freier (32) aus Oberhausen Vergewaltigung vor.

Nach ihren Angaben war sie von einem Mann angesprochen worden, den sie aus der Vorwoche kannte. Als beide ein nahe gelegenes Gebüsch aufsuchten, soll der Mann sie mit einem Messer bedroht und vergewaltigt haben. Sie habe entkommen können und auf der Münchener Straße ein Auto angehalten. Passanten hielten den Mann fest, bis die Polizei eintraf. Seine Version des Geschehens: Es habe keine Vergewaltigung gegeben; die Prostituierte habe plötzlich mehr Geld als vereinbart haben wollen. Nach der Vernehmung wurde der Mann entlassen, jetzt ermittelt das für Sexualdelikte zuständige Kommissariat 12.

Duo raubt zwei Handys

Einen Raub unter Jugendlichen in Rüttenscheid zeigten am Dienstag zwei Jugendliche (14 und 16 Jahre) an. Nach ihren Angaben sind sie gegen 18.10 Uhr im Christinenpark von zwei Jugendlichen bedroht worden. Die Angreifer seien mit den Handys der Opfer geflüchtet. Bei den Tätern soll es